

**Herr Vorsitzender,
Herr Landrat,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LK -Verwaltung
liebe Kreistagsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren
sehr geehrte Pressevertretung!**

Dies ist die zweite Haushaltsverabschiedung des Kreistages in diesem Jahr und für uns alle schon etwas Neues, wieder einen gut ausgeglichenen und monetär gut ausgestatteten Haushalt zu verabschieden.

Am Ende des Jahres könnte sogar eine schwarze Null bei den Kassenkrediten stehen und wir hätten dann innerhalb von knapp zehn Jahren mit Hilfe des Entschuldungsvertrages mit dem Land unsere Kassenkredite von 110 Mio. € auf null gefahren.

Hierzu werden wir dem Landrat am Ende 2018 gratulieren und uns auf die Schultern klopfen. Unsere Euphorie wird aber nicht lange anhalten können, schauen wir auf die investiven Schulden, die wir dann auf fast 130 Mio. € angehäuft haben. Ja, liebe Kreistagskolleginnen und Kreistagskollegen, dies ist auch eine Wahrheit, der wir uns stellen müssen. Dieser hohe Verschuldungsgrad hat natürlich mit unserer großen Investitionstätigkeit zu tun. Nach wie vor investieren wir in unsere Infrastruktur und gestalten gerade unseren Landkreis damit so lebenswert, dass wir nach wie vor Zuzugsregion sind und stetig wachsen.

Auch zum zweiten Mal verabschieden wir den Haushalt ohne eindeutige Mehrheiten im Kreistag. Es scheint so, als ob wir damit nun bereits Erfahrung haben. Persönlich habe ich den Eindruck gewonnen, dass alle Fraktionen sehr verantwortungsbewusst damit umgehen, allen ist die Haushaltslage bekannt und die Anträge und Forderungen sind realistisch und es werden keine Wolkenkuckucksheime mehr gefordert.

Nach wie vor wurden die richtungsweisenden Entscheidungen zwischen allen Fraktionen diskutiert und abgestimmt. Denken Sie nur einmal an die Gesprächsrunden zur Auszahlung der 5 Mio. € aus dem Haushalt 2017 an unsere Kreisgemeinden. So sach- und zielorientiert waren auch die Haushaltsberatungen. Dabei hat es viele formelle und informelle Gesprächsrunden gegeben, die am Ende konstruktiv mit einem guten Ergebnis geendet. Hierfür Danke an alle, die dazu beigetragen haben.

Herr Mennrich, Sie haben als Kämmerer zum zweiten Mal den Haushalt aufgestellt und vorgebracht, das alles haben Sie ruhig, sachlich und sehr kompetent erledigt. Meine Fraktion ist mit Ihrer Arbeit sehr zufrieden, machen Sie weiter so. Bedanken möchte ich mich natürlich bei dem gesamten Landkreis-Personal für Ihre gute Arbeit im Jahre 2017.

Auch wenn wir an besonderer Stelle dies noch extra tun, möchte ich aber meinen ganz besonderen Dank an Frau Ruth richten. Liebe Sigrid, dies wird für dich heute die letzte Kreistagssitzung als Leiterin des Büro Landrat sein. Wir alle haben deine kompetente aber auch charmante Art sehr zu schätzen gelernt. Ich glaube du hast durch dein Wirken im Hintergrund so manchen Konflikt im Vorhinein entschärft. Dafür eine besonderes Danke schön. Du wirst uns fehlen.

Nun zum Haushalt 2017

Der Haushalt 2017 ist mit einem Volumen von fast 300 Mio. € weiter angewachsen, enthalten sind fast 31 Mio. € für Investitionen und knapp 4 Mio. € freiwillige Leistungen, insgesamt ist der Haushalt ausgeglichen, jedoch mit einer Neuverschuldung für Investitionskrediten von fast 10

Mio. €. Dagegen konnten wir die Liquiditätskredite fast auf null senken. Insgesamt können wir von einer positiven Finanzentwicklung sprechen.

Neben den vielen kleinen und großen Maßnahmen treiben wir gerade **fünf große Projekte** voran. Diese großen zukünftigen Posten in unserem Haushalt sind:

- Bildung, Schulbauten und Sanierung
- Breitband
- Neubau eines Zentralgebäudes für den Eigenbetrieb SBU
- die Arena Lüneburger Land und
- das Integrierte-Mobilitäts-Konzept, kurz IMK.

In diese Bereiche werden wir in den nächsten Jahren Millionen investieren und wir wollen damit eine spürbare Verbesserung unserer Infrastruktur erreichen. Dazu hat die SPD-Fraktion mit einigen Anträgen zum Haushalt noch einmal Schwerpunkte gesetzt.

Bildung, Schulbauten und Sanierung

Seit zehn Jahren haben wir intensiv in die Schulbausanierung investiert, dazu brauche ich nicht weiter ausführen. Wir haben zum Haushalt 2018 beantragt, nunmehr einen Fokus auf die Berufsbildenden Schulen zu legen. 25 Mio. € bis 2025 war dabei unserer Forderung.

Einige Millionen sind bereits in die Rücklage des Haushaltes 2017 genommen worden und weitere Millionen € sind im Haushalt 2018 eingestellt. Eine Arbeitsgruppe wird sich mit diesem Projekt weiter beschäftigen.

1 Mio. € werden wir jährlich für neue zusätzlich geschaffene Kindergartenplätze an unsere Kommunen überweisen. Wir wollen jeden neuen zusätzlichen Platz mit bis zu 5.000 € bezuschussen. Damit kompensieren wir die fehlende Landesförderung, die es nur noch für Krippenplätze gibt.

Weiter haben wir beantragt, die Modernisierung von Kindergärten, die zwar keinen neuen Platz schaffen, dafür aber einen Mehrwert durch den Bau einer Mensa o.ä. schaffen, mit 250.000 € pro Jahr zu unterstützen.

Gerne hätten wir unsere Kommunen noch weiter bei der Kinderbetreuung entlastet, so wie es durch die HVB´s auch eingefordert wurde; hierfür konnten wir aber leider keine Mehrheit finden. Dies hat uns überrascht, scheint es doch, dass die HVB´s auf die CDU Fraktion keinen Einfluss haben und dass die Bürgermeister hier im Kreistag mehr Geld für Ihre Kindergärten und Krippen gar nicht so nötig haben.

Wir von der SPD-Fraktion hätten uns jedenfalls gewünscht, unsere Kommunen im Bereich Kinderbetreuung noch stärker zu entlasten.

Ich hätte gerne für den Dahlenburger Kindergarten noch etwas mehr Geld aus Lüneburg mitgebracht und meine Fraktionskollegen für ihre Kindergärten in ihren Gemeinden genauso. Aber ich hoffe dies gelingt uns noch im laufenden Jahr, wir werden im Sommer einen zweiten Anlauf machen.

Breitband

Im Haushalt 2018 werden dafür 5 Mio. € eingestellt, wobei mit Zuwendungen von Bund, Land und Kommunen noch zu rechnen sind. Der Vertrag soll mit der Telekom in einer der nächsten Sitzungen verabschiedet werden. Es liegen bereits Karten vor, wo der Breitbandausbau im Kreis verwirklicht wird. Ich bin nach wie vor davon überzeugt, dass der Weg über die Wirtschaftlichkeitslücke der richtige ist. Wie es wäre selber Netzbetreiber zu werden, können wir im Land-

kreis Uezen beobachten, hier hat sich gerade der Netzausbau um ein Drittel auf fast 150 Mio. € verteuert.

Ich denke wir sind hier im Landkreis Lüneburg auf dem richtigen Weg.

Neubau eines Zentralgebäudes für den Eigenbetrieb SBU

Für die in die Jahre gekommenen Gebäude in Breetze und Embsen soll ein neues Zentralgebäude in Scharnebeck entstehen. Von dort aus wird der gesamte Landkreis im Bereich Straßenbau- und Unterhaltung, sowie dem Winterdienst abgearbeitet. Hierfür sind in den Haushalten 2018 – 2020 insgesamt 6,7 Mio. € eingeplant.

Arena Lüneburger Land

Bei der Arena hätten wir uns eine schnellere Planung gewünscht, aber vielleicht liegt auch hier der Teufel im Detail, wir werden sicherlich mit den eingesetzten Mittel von 6 Mio. € für 2018 auskommen, ob wir aber mit unserem Gesamtvolumen auskommen werden, wird dann die Ausschreibung zeigen.

Uns allen muss klar sein, dass wir die Sport- u. Veranstaltungshalle bei einem Kostenwachstum von 10-20 % pro Jahr für den ursprünglichen Preis vom 2016 2018 nicht mehr bekommen werden.

Aber klar ist für die SPD Fraktion, wir brauchen diese Halle für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, weil wir meinen, dass eine Region mit fast 200.000 Einwohner neben dem sportlichen Großangebot auch ein kulturelles Veranstaltungszentrum mit überregionaler Strahlkraft verdient und nötig hat. Diese Infrastruktur fehlt und diese Lücke werden wir schließen.

Integriertes-Mobilitäts-Konzept

Zurzeit planen wir die mobile Zukunft für unseren Landkreis, diese Planungen sind umfassender als der ÖPNV, den wir aktuell haben.

Neue Ideen, mehr Leistung, innovative Verkehrsformen, eine höhere Taktung, Elektromobilität, die Verzahnung von standardisierten Verkehrsformen zu alternativen Benutzerformen: Alles ist auf dem Prüfstand und alles scheint möglich zu sein. Ich denke einig sind wir uns, am Ende muss es besser als vorher sein und dafür sind wir auch bereit mehr zu bezahlen.

Zwei Veränderungsvarianten möchten wir im nächsten Jahr schon einmal testen und dafür haben wir insgesamt 500.000 € beantragt. Wir möchten mit bis zur Hälfte des Geldes alternative Bedienformen in der zweiten Jahreshälfte in einem Teilbereich des Landkreises ausprobieren. Dies können Ruf- oder Sammeltaxis sein die ergänzend zum bestehenden ÖPNV bedarfsgerecht angefordert werden.

Mit der anderen Hälfte des Geldes wollen wir eine bereits bestehende Buslinie in die Fläche anders tackten und häufiger fahren lassen. Zum Beispiel die 5300 von Neu Darchau nach Lüneburg und zurück im Stundentackt und auch am Wochenenden bis 22 Uhr.

In der Kombination mit dem beschlossenen Antrag der Linken, „Die Aufnahme des Amtes Neuhaus in den Tarifbereich des HVV“ würde man auf der Linie Neuhaus, Dahlenburg, Barendorf, Lüneburg eine ganze Region mit mehr ÖPNV mobil machen. Dies gilt es auszuprobieren und zu testen, um dann ab 2019 den ÖPNV neu aufzustellen.

In diesem Zusammenhang sind von der CDU-Fraktion noch zusätzliche 100.000 € für ein Gutachten zur Untersuchung des Schienenverkehrs zum Beispiel Lüneburg-Bleckede dazu gekommen.

Die SPD-Fraktion hat weitere 150.000 € jährlich für den Ausbau des Radwegenetzes im Rahmen des IMK beantragt, sodass weitere Alternativen in den Bedienformen des IMK möglich sind.

Wichtig war und ist uns nach wie vor der soziale Wohnungsbau, hier war mal eine Idee eine Kreissiedlungsgesellschaft zu gründen, dafür haben wir seit 2016 jährlich 500.000 € in den Haushalt eingestellt. Genauso viel wurde für die Bezuschussung von sozialem Wohnungsbau an Dritte bereitgestellt.

Dennoch haben wir bis heute keine Entwicklung in diesem Bereich und von den betreffenden Gemeinden bis heute keine positiven Signale. Gerne gehen wir den Weg noch einmal mit, für diese Gesellschaft bei den Gemeinden zu werben. Wir wissen auch das es erheblich mehr Geld bedarf als die 1,5 Mio. € die dafür schon im Haushalt stehen.

Aber liebe CDU-Fraktion dann erwarte ich aber auch, dass Sie in ihren Räten dafür Werbung machen und es hier nicht bei reinen Lippenbekenntnissen bestehen bleibt. Wir sind dafür und gehen mit.

Tradition hat schon die Stellungnahme der HVB zum Haushalt. In diesem Jahr formulieren die HVB aber deutlich den Wunsch oder die Forderung einer stärkeren Entlastung durch den Landkreis zu erfahren. Obwohl die Lage unserer Kommunen im Landkreis so gut wie seit 20 Jahren nicht mehr ist, werden doch deutliche Forderungen aufgestellt. Dabei geht es einerseits um die Mitfinanzierung der in den Kommunen anfallenden Kosten der Kindertagesstätten und andererseits wird die Senkung der Kreisumlage eingefordert, obwohl in den meisten Kommunen die Finanzlage deutlich besser erscheint, als bei uns im Landkreis.

Liebe HVBs, wir nehmen das zur Kenntnis und haben die Kreisumlage um einen Prozentpunkt gesenkt und die Betriebskostenzulage für Kindertagesstätten um 2 Mio. € erhöht. Gerne hätten wir sie um eine weitere Millionen entlastet, darüber berichtete ich schon.

Aber zur Wahrheit gehört auch, die gute Ertragslage des Landkreises spiegelt die gute Ergebnis- und Liquiditätssituation unserer Kommunen wieder. Sicherlich haben wir finanzschwache Kommunen, denen würden wir aber mit einer weiteren Senkung der Kreisumlage gar nicht helfen, sondern die finanzstarken würden profitieren.

Weiter möchte ich auf die Maßnahmen verweisen, die wir direkt für unsere Kommunen als freiwillige Leistung veranschlagen.

- Zwei Entwicklungsfonds 800.000
- Schulsozialarbeit u. Bildungsbüro 650.000 €
- Flüchtlingssozialarbeit 250.000 €
- Wohnungsbauförderung 500.000 €
- Breitband 5 Mio. €
- Kindergartenförderung 1,25 Mio. €
- IMK 600.000 €

Wir sind bereits solidarisch mit unseren Kommunen. In den letzten Jahren haben wir die Kreisumlage bereits um 1,5 %Punkte gesenkt und weiter die Betriebskostenförderung für Kitas um 1,6 Mio. € jährlich erhöht, in diesem Jahr senken wir die Kreisumlage erneut um einen Prozentpunkt und erhöhen die Betriebskostenförderung noch einmal um 2 Mio. €.

Weiter haben wir am Ende des Jahres 2017 Haushaltsüberschüsse in Höhe von 5 Mio. € projektgebunden an unsere Kommunen ausgezahlt.

Und wir werden in der Jahreshälfte 2018 noch einmal miteinander verhandeln, wenn klar ist, wie das Land den beitragsfreien Kindergarten finanziert. Dann werden wir das ganze Paket Kindergartenfinanzierung noch einmal aufschneiden und ihnen dann spätestens noch einmal entgegenkommen.

Gibt es dann Ende 2018 noch nennenswerte Überschüsse, so wird die SPD-Fraktion eine anteilige Auszahlung an die Kommunen einfordern, dafür stehen wir.

Bei allen Kreistagsfraktionen möchte ich mich für Ihre konstruktiven Ideen und gute Zusammenarbeit bedanken. Ich denke sie können sich alle in dem Haushalt wiederfinden. Dieser Haushalt ist ein gelungenes Spiegelbild unserer vielfältigen Diskussionen und bringt unseren Landkreis wieder einen Schritt nach vorne.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

17.12.2017 F.-J. Kamp